

Kurzprotokoll der 2. Sitzung des Steuerungsgremiums zum BMBF-Projekt InfoWeb Weiterbildung

Bonn, Ministerium für Bildung und Forschung

Mittwoch, 27. November 2002, 13:00 – ca. 17:00 Uhr

Teilnehmer: vgl. Teilnehmerliste

Tagesordnung:

Begrüßung durch Herrn Westkamp, BMBF

Vorschlag der Tagesordnung

- TOP 1: Präsentation der Zwischenergebnisse aus der laufenden Nutzerbefragung von Weiterbildungsdatenbanken
- TOP 2: Vorstellung eines Layoutentwurfs und eine Version 0.1 der Website des Info-Web Weiterbildung
- TOP 3: Referat zum Thema „Entwicklung von Standards für Weiterbildungsdatenbanken“
- TOP 4: Verschiedenes (Termine etc.)

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde ohne Gegenrede angenommen

Zu TOP 1:

Herr Plum stellte die ersten Auswertungen der Onlineumfrage unter Nutzern von Weiterbildungsdatenbanken dar. Da für einzelne Datenbanken die Umfrage noch nicht abgeschlossen ist, bewegt sich die Darstellung auf der Grundlage der bisher ausgewerteten Antworten.

Eine bearbeitete Version der Präsentation befindet sich auf der IWWB-Webseite unter <http://www.iwwb.de/Steuerungsgremium/dokumente.htm>.

Nach Abschluß der Befragung und der anschließenden datenbankbezogenen Auswertung werden den Betreibern „ihre“ Daten zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt werden. Der Versand der Ergebnisse wird ab der 49. KW beginnen.

Im Zusammenhang mit diesem TOP wurden folgende Nachfragen/Stellungnahmen behandelt:

- Herr Westkamp (BMBF) warf die Frage auf, ob die Teilnehmer den Eindruck hätten, eine derartige Umfrage sei sinnvoll für die eigene Arbeit und sollte ggf. wiederholt werden. Hierüber herrschte im Plenum einhellige Zustimmung.
- Einen potentiellen Erkenntnisgewinn postulierte Herr Voß (WISY Hamburg) und betonte, daß die Ergebnisse der Umfrage nun erstmals Vergleichsmöglichkeiten eröffnen, die die eigene Arbeit in einen größeren Kontext stellen.
- Über die Bewertung der Frage, wie der Anteil der professionellen Berater unter den Befragten (5-7%) einzuschätzen sei, entstand eine kurze Diskussion. Obwohl einige Teilnehmer diese Zahl als niedrig einschätzten, repräsentiere sie doch, wie Herr Plum zusammenfaßte, eine Größenordnung von etwa 1000 oder mehr Personen, die professionell auf Weiterbildungsdatenbanken zugegriffen. Dies wurde noch durch die Aus-

sage von Frau Block (BA) unterstützt, die darauf hinwies, daß etwa die Berater der Arbeitsämter in aller Regel über ihr Intranet auf KURS zugriffen und von daher wohl auch nicht durch die Umfrage erfaßt würden.

- Herr Plum stellte zum Abschluß die Möglichkeit in Aussicht, weitere Umfragen zu einem späteren Zeitpunkt zu starten. Das InfoWeb Weiterbildung werde bis Mitte kommenden Jahres einen neuen Vorschlag für eine im Herbst 2003 durchzuführende Umfrage vorlegen.
Alle Interessierten werden gebeten, bis zur nächsten Sitzung des Steuerungsgremiums dazu Anregungen und Fragenvorschläge an das Projekt zu schicken.
- Zusätzlich bestehe die Möglichkeit, im Einzelfall und bei Bedarf „individualisierte“, d.h. auf die aktuelle Interessenlage der jeweiligen Datenbank zugeschnittene Befragungen als eigene Dienstleistung zu entwickeln und durchzuführen.

Zu TOP 2:

Zu Beginn der Vorstellung eines ersten Layoutentwurfes und einer „Version 0.1“ gab der Webdesigner des IWWB Projektes, Herr Gröbke, eine Kurzdarstellung der Bedeutung der Forderung nach „Barrierefreiheit“ (Siehe dazu auch die Links unter <http://www.iwwb.de/Steuerungsgremium/dokumente.htm>).

Webseiten sollen nach diesem Grundsatz so aufgebaut und gestaltet sein, daß etwa Menschen mit Beeinträchtigung der Sehfähigkeit in die Lage versetzt werden, durch Einsatz von Screenreadern die jeweiligen Inhalte zu erfassen und eine angemessene Navigation durchzuführen. Diesem Prinzip folgt die Konzeption der Internetpräsenz des Infoweb Weiterbildung.

Herr Plum stellte im Anschluß daran die einzelnen Funktionsbereiche der neuen Seite online vor. Technische Zusatzerläuterungen gab in diesem Kontext Herr Jerke, der für die technische Entwicklung des Bildungsportals zuständig ist.

Die Darstellungen wurden allgemein positiv aufgenommen. Es wurden einige Anregungen zu möglichen Such- und Merkmalsfeldern eingebracht, die auf ihre Umsetzbarkeit diskutiert wurden.

Der Vorschlag, etwa nach Abschlüssen/Zertifizierungen recherchieren zu können, (Frau Breuer, BMBF) wurde zwar als wünschenswert angesehen, jedoch insofern als nicht praktikabel eingestuft, als daß nur solche Suchläufe verwertbare Fundstellen liefern, deren abgefragte Informationen auch vorhanden sind. Als wichtiger Grundsatz gilt: Die IWWB-Metasuche kann nur das finden, was an Merkmalen in den jeweiligen Datenbanken vorhanden ist.

Herr Jerke ging noch auf technische Fragen der Datenübernahme in den IWWB-Cache und des Dublettenabgleichs ein. Er stellte in diesem Zusammenhang die große Bedeutung einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Betreibern der kooperierenden Datenbanken heraus.

Unter Hinweis darauf, daß es sich in der dargestellten Fassung um eine Interimsversion handelt, die, sowohl was einzelne Formelemente als auch Inhalte angeht, noch möglichen Veränderungen unterworfen sein kann, betonte Herr Plum die Absicht, eine erste öffentliche Version zur Bildungsmesse Nürnberg im April 2003 zu publizieren.

Zu TOP 3:

Frau Kaiser (DIN, Berlin) stellte dem Plenum einen interessanten Überblick zur Bedeutung und Entwicklung von Standards und Normen für Weiterbildungsdatenbanken vor. (Eine Powerpoint-Datei mit der Präsentation Frau Kaisers kann von <http://www.iwwb.de/Steuerungsgremium/dokumente.htm> heruntergeladen werden.)

Dazu gab sie einen kurzen Abriss über die Aufgaben des Deutschen Instituts für Normung (DIN) und erläuterte die verschiedenen Formen einer möglichen Standardisierung. Sie rundete das Bild durch Angaben über wahrscheinliche Erarbeitungs-/Entwicklungszeiten, Kosten und organisatorische Randbedingungen ab.

Herr Voß (WISY, Hamburg) äußerte sich sehr positiv zum Gedanken einer möglichen Standardisierung/Normung. Neben einer effektiveren Handhabung des Datenaustausches sei es vor allem der Gewinn an Akzeptanz und an Reputation in der Öffentlichkeit, die er als Vorteile herausstellte.

Frau Kaiser griff diese Gedanken auf und bot sich an, bei möglichen ersten Schritten in diese Richtung behilflich zu sein. Als nächstes werde sie Informationen darüber einholen, ob es bereits ähnliche Bestrebungen zur Standardisierung auf europäischer Ebene gebe.

Die Teilnehmer wurden abschließend gebeten, sich mit ihren Überlegungen und Stellungnahmen zu diesem Thema auf der Website des IWWB zu Wort zu melden. Hierzu wird dort in Kürze ein eigenes Diskussionsforum eingerichtet.

Herr Plum wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er auf Anfrage eines vom BMBF geförderten Projekts aus den „Lernenden Regionen“, das eine regionale Weiterbildungsdatenbank aufbauen möchte, eine Diskussionsvorlage für Empfehlungen zu Inhalten von Weiterbildungsdatenbanken entwickelt habe und diese den „Lernenden Regionen“ zur Verfügung gestellt habe. Auch diese Vorlage kann in <http://www.iwwb.de/Steuerungsgremium/dokumente.htm> downgeladen werden. Kritisch-konstruktive Beiträge dazu sind ausdrücklich erwünscht und können demnächst in das o.g. Forum eingebracht werden.

Zu TOP 4:

Termine

Termin der nächsten Sitzung des Steuerungsgremiums ist **Mittwoch, der 28. Mai 2003**, wiederum im BMBF, Bonn.

Das Projekt wird voraussichtlich auf der vom 30.3. bis 4.4.2003 stattfindenden Bildungsmesse in Nürnberg auf dem BMBF-Stand vertreten sein. Dazu wird eine gesonderte Einladung erfolgen.

Sonstiges

- Frau Lohkamp (BMBF – „Lernende Regionen“) stellte ein gezieltes Kooperationsinteresse mit dem InfoWeb Weiterbildung heraus.
- Frau Breuer (BMBF – „Ingenieurdialog“) schloß sich dem inhaltlich an.

Gez. Peter R. Horak